

1389–1409 und 1420–1429. Da das Buch auch wichtige Nachrichten besonders zu den Anfängen des Hussitismus enthält, ist es über die Rechtsgeschichte und das Alltagsleben hinaus von Bedeutung. Die Edition läßt allerdings manche Wünsche offen, vgl. die Rez. von Fr. Hoffmann, in: *Časopis Matice moravské* 113 (1994) S. 192–194.

Ivan Hlaváček

Luciano e Marco Paolo VERONA, *Il processo di condanna di Jeanne la Pucelle dal Manuscrit d'Orléans* (Convergenze. Collana di studi sulla civiltà francese 9) Milano 1992, Cooperativa libraria I. U. L. M., 154 S., ISBN 88-7695-097-4, ITL 25.000. – Die Autoren versuchen eine Neubewertung der wahrscheinlich zwischen 1498 und 1515 entstandenen Hs. 518 der Stadtbibliothek Orléans, deren zweiter Teil die französische Fassung einer protokollartigen Dokumentation des Prozesses gegen Jeanne d'Arc bietet. Bereits 1849 hatte Jules Quicherat diesen Text kritisch untersucht und stark bezweifelt, daß er Lücken des berühmten „Manuscrit d'Urfé“ (2. Hälfte 15. Jh.) schließt, einer teilweisen Wiedergabe der verlorenen „Minute française“, des Tag für Tag geführten und sogleich redigierten Prozeßprotokolls der Notare Manchon und Boisguillaume. Der Quellenwert der Hs. Orléans 518, von Pierre Tisset für seine Edition der Prozeßakten neu geprüft und als „oeuvre d'un rédacteur peu intelligent et très médiocre latiniste“ (Procès de condamnation de J. d'A. 1, Paris 1960, S. XXV) charakterisiert, ist gering; um hier eine andere Auffassung zu begründen, müßten statt der Hypothesen eines sicherlich hervorragenden Kenners der französischen Literatur des 19./20. Jh. und seines historisch interessierten Helfers Handschriftenstudien vorgelegt werden.

Joachim Ehlers

Roger E. REYNOLDS, *Law and Liturgy in the Latin Church, 5th–12th Centuries* (Collected Studies Series CS 457) Aldershot 1994, Variorum, XII und 318 S. ohne durchgehende Paginierung, ISBN 0-86078-405-3, GBP 48,50. – Insgesamt 18 Aufsätze von R., publiziert zwischen 1968 und 1990, die vielfach italienische (Beneventana-)Hss. liturgischen und kanonistischen Inhalts behandeln, werden in der bekannten Weise zum Abdruck gebracht.

M. S.

Rudolf RIEDINGER, *Die lateinischen Übersetzungen der Epistula encyclica Papst Martins I. (CPG 9403) und der Epistula synodica des Sophronios von Jerusalem (CPG 7635)*, *Filologia mediolatina* 1 (1994) S. 45–69, stellt die Übersetzungstätigkeit im Rom des 7. Jh. nach Betrachtung der übersetzten Bibelzitate und typischer Übersetzungs-Termini in ein neues Licht, wobei ihm die elektronische Datenverarbeitung („für sich genommen noch keine wissenschaftliche Leistung“, heißt es sehr zu Recht S. 67) das Material liefert.

G. S.

*Paenitentialia minora Franciae et Italiae saeculi VIII–IX, cooperantibus Ludger KÖRNTGEN et Ulrike SPENGLER-REFFGEN* edidit Raymund KOTTJE (Corpus Christianorum. Series latina 156) Turnholti 1994, Brepols, LII u. 239 S., ISBN 2-503-01561-1, BEC 4750. – Der Band eröffnet eine Serie, in der die auf dem Kontinent bis zum frühen 11. Jh. entstandenen Bußbücher insgesamt ediert werden sollen, und enthält die als *Paenitentialia minora* bezeichneten relativ kurzen und unsystematischen, zudem anonym überlieferten Texte des 8./9. Jh. Es handelt sich um 13 Fassungen (darunter drei zuvor ungedruckte, vgl. zuletzt